



Rotation und Selektion Ein kurzer erster Ausblick auf 2025.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

So, fast geschafft. Noch ein paar Tage, und das Jahr ist um. Ein Jahr der Divergenzen, zumindest in Deutschland. Während die Wirtschaft sang- und klanglos abschierte, erreichte der DAX mit über 20.000 Punkten neue Rekordhochs. Zu verdanken haben das die Aktionäre einerseits dem guten Auslandsgeschäft der heimischen Unternehmen, andererseits den fallenden Zinsen. Je niedriger der Zins, desto mehr Spielraum für die Aktienbewertung. Börse kann manchmal ganz einfach sein.

Entsprechend einfach auch der Ausblick auf das neue Jahr. Die Zinsen werden weiter fallen. Die gestrige EZB-Entscheidung und die nächste US-Notenbanksitzung am kommenden Mittwoch zeigen das beziehungsweise werden es zeigen. Die Inflation – ausgelöst durch die Veränderungen in der Weltpolitik und die Maßnahmen zum Klimaschutz – ist erst einmal auf dem Rückzug. Die Zinsen fallen, die Aktien steigen. Dahinter steckt kein Automatismus, das wäre dann doch wieder zu einfach, aber prinzi-

piell läuft das so ab, auch im neuen Jahr. Allerdings könnte es dabei zu vereinzelter Störfeuer kommen. Donald Trumps angekündigte Handelszölle, die unter dem Motto „Make America Great Again“ stehen, werden unter Umständen inflationär wirken. Das könnte die Notenbanken, insbesondere die amerikanische, dazu bewegen, mit weiteren Zinssenkungen abzuwarten. Das wiederum könnte am Aktienmarkt in den kommenden Monaten zu einer Rotation führen. Davon dürften dann insbesondere die zinsensiblen Technologiewerte negativ betroffen sein. Zu den Profiteuren der trumpischen Wirtschaftspolitik hingegen zählen wohl eher die klassischen US-Industrieunternehmen – Auto, Stahl, Bau etc. – und Konsum-Aktien. Auch Nebenwerte dürften eine wichtige Rolle spielen.

Damit steht der grobe Börsenverlauf 2025 fest. Ein eher durchwachsendes selektives erstes Halbjahr und ein gutes zweites Halbjahr, wobei es auch hier auf die richtige Auswahl an Aktien ankommen wird. So in etwa mein Ausblick. Vor einem Jahr schrieb ich übrigens an dieser Stelle, dass der DAX 2024 die 20.000-Punkte-Marke sehen könnte und dass die Inflation „ganz sicher“ deutlich fallen wird. Na ja, damit lag ich ja schon mal sehr gut. Ist so eingetroffen. Welche Marken DAX und Co im kommenden Jahr möglicherweise erreichen werden und welche Branchen zu bevorzugen sind, dazu mehr in der nächsten Ausgabe vom Weekly, der letzten vor dem Jahreswechsel.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 16.12.2024	All for One Group AG
Di, 17.12.2024	EVN AG, Sodexo S.A., thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA
Mi, 18.12.2024	AutoZone Inc., Ceconomy St.,
Mi, 18.12.2024	Lennar Corp., Micron Technology Inc.
Do, 19.12.2024	Accenture plc, CarMax Inc., Cintas Corp.
Do, 19.12.2024	ConAgra Foods Inc., Darden Restaurants Inc.
Do, 19.12.2024	Deutsche Konsum REIT-AG, Douglas
Do, 19.12.2024	FedEx Corp., Nike Inc., Paychex Inc.
Fr, 20.12.2024	Carnival Corp & plc paired
Fr, 20.12.2024	HORNBACK Holding

Volkswirtschaftsmeldungen	
Mo, 16.12.2024	CHN Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Mo, 16.12.2024	DE S&P Global/BME Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe
Di, 17.12.2024	UK ILO Arbeitslosenquote (3M)
Di, 17.12.2024	USA Einzelhandelsumsätze (Monat)
Mi, 18.12.2024	UK Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 18.12.2024	NZL Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Do, 19.12.2024	JPN BoJ Zinssatzentscheidung
Do, 19.12.2024	UK BoE Zinssatzentscheidung
Fr, 20.12.2024	UK Einzelhandelsumsätze (Monat)
Fr, 20.12.2024	USA PCE Kerndeflator - Kernaussgaben für persönlichen Konsum (Monat)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

ZERTIFIKATEAWARDS & DEUTSCHER ZERTIFIKATEPREIS

Der richtige Riecher.

MEHR ERFAHREN

Deutscher
ZERTIFIKATE
Preis 2024

1. PLATZ
BNP Paribas
GESAMTSIEGER

ntv Börse Stuttgart
BÖRSE FRANKFURT gettex[®]

Zertifikate
AWARDS
2024 / 2025

Jury-Gesamtwertung:
1. Platz
Bester Emittent

DZB Die Zertifikatsbesitzer gettex[®] exchange ntv
finanzen.net onvista stock3



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 13. Dezember 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

EuroStoxx 50 steuert zur 5.000-Punkte-Marke

Vor allem die EZB-Geldpolitik könnte den Index beflügeln

Nach einer siebentägigen Gewinnserie gab der EuroStoxx 50 am Dienstag moderat nach und reagierte auch auf die Zinsentscheidung der Europäischen Zentralbank vom Donnerstag recht verhalten. Die psychologisch wichtige Marke von 5.000 Punkten, die der Eurozonen-Leitindex zuletzt Mitte Oktober erreicht hatte, könnte aber dennoch in diesem Jahr fallen. Zwar belasten neben der Sorge vor einer schwer einschätzbaren neuen US-Regierung mit möglicherweise spürbar negativen Auswirkungen auf die Euro-Konjunktur auch die jüngsten politischen Turbulenzen in Frankreich und die erhöhten Risikoaufschläge auf französische Staatsanleihen – für Rückenwind sorgen auf der anderen Seite aber unter anderem saisonale Aspekte, denn der Dezember zählt traditionell zu den besten Börsenmonaten. Hinzu kommt die Geldpolitik der EZB, die gestern erneut den Leitzins reduziert hat. In ihrer letzten Entscheidung in diesem Jahr senkten die Euro-Hüter um EZB-Chefin Christine Lagarde den richtungsweisenden Einlagenszins um 25 Basispunkte auf 3,0 Prozent.

Ausrufezeichen zum Jahresende

Der in dieser Höhe erwartete Zinsschritt soll vor allem der schwächelnden europäischen Konjunktur auf die Sprünge helfen, zumal



© envato.com/biasciolifalassandro

die Wirtschaft im November überraschend in die Rezession gerutscht ist. Zudem gab der viel beachtete PMI-Einkaufsmanagerindex um 1,9 auf 48,1 Punkte nach. Damit fiel er nicht nur auf ein 10-Monats-Tief, sondern signalisiert zugleich eine rückläufige Industrieproduktion. Ungeachtet dessen könnte der EuroStoxx 50 zum Jahresende mit dem höchsten Jahresschlusskurs seiner Geschichte ein ganz besonderes Ausrufezeichen setzen. Der höchste Schlusskurs seit dem Jahrtausendwechsel wurde bereits am Montag überboten.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	20.481,95	0,46	22,27	54,20
MDAX	Deutschland	26.809,99	-1,19	-1,21	-3,47
TecDAX	Deutschland	3.551,66	0,85	6,42	16,47
Euro STOXX 50	Europa	4.968,35	0,48	9,87	33,16
CAC 40	Frankreich	7.408,81	0,98	-1,78	25,17
IBEX 35	Spanien	11.821,63	-2,48	17,02	23,61
FTSE MIB	Italien	34.872,00	0,41	14,89	49,48
FTSE 100	Großbritannien	8.321,18	-0,32	7,60	13,16
SMI	Schweiz	11.705,50	-0,56	5,10	12,24
ATX	Österreich	3.645,11	1,97	6,12	15,06
Dow Jones	USA	43.914,12	-1,90	16,52	56,08
NASDAQ 100	USA	21.615,27	0,89	28,46	154,67
S&P 500	USA	6.051,25	-0,39	26,87	90,96
Russel 2000	USA	2.361,08	-1,46	16,64	44,15
Nikkei 225	Japan	39.490,50	1,08	18,01	64,39
Hang Seng	Hongkong	19.953,25	0,43	17,21	-27,93
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.107,91	0,15	8,22	1,93

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 13.12.2024; 09:20 Uhr

Zurück im Rally-Modus

Gold nähert sich einmal mehr einem neuen Allzeithoch



Gold-Fans brauchten nach den US-Präsidentenwahlen starke Nerven, führte der unerwartet klare Sieg von Donald Trump doch zu einer markanten Aufwertung des Dollar. Dies verteuerte das in der US-Währung notierte Edelmetall für Anleger außerhalb des Dollarraums und belastete den Preis. Hinzu kamen Gewinnmitnahmen nach der zuvor starken Rally. Folge: Mitte November verlor Gold innerhalb einer Woche rund 4,5 Prozent an Wert und verzeichnete damit den größten Wochenverlust seit fast dreieinhalb Jahren. Aber: Inzwischen hat sich der Goldpreis stabilisiert und nähert sich wieder dem Mitte Oktober markierten Allzeithoch von 2.787 Dollar.

Fed könnte Gold zusätzlich stützen

Gut möglich, dass dieses Niveau bis Heiligabend überschritten wird. Ein Grund: Die Inflationsdaten aus den USA erhöhen die

Wahrscheinlichkeit, dass nach der EZB auch die Federal Reserve die Zinsen Mitte nächster Woche senkt. Laut dem FedWatch-Tool der Chicagoer Terminbörse CME liegt die Wahrscheinlichkeit für eine Rücknahme um 25 Basispunkte aktuell bei 98,6 Prozent. Dies sollte sich positiv auf den Goldpreis auswirken, da das Edelmetall keine Zinsen abwirft. Hinzu kommt die steigende Nachfrage: Während die internationalen Notenbanken ihre Goldkäufe fortsetzen dürften, um ihre Währungsreserven zu diversifizieren, zeigen auch private Anleger zunehmendes Interesse. Laut World Gold Council registrierten globale Gold-ETFs im Oktober den sechsten Monat in Folge Mittelzuflüsse. Zwar verzeichneten sie im November infolge der Gewinnmitnahmen Netto-Abflüsse von 27 Tonnen, aber verglichen mit den 114 Tonnen, die auf den ersten Wahlsieg von Donald Trump vor acht Jahren folgten, ist diese Menge gering.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Feb	73,65	2,48	-4,45	28,78
WTI Crude Oil	Feb	69,92	3,17	-2,26	36,16
Gold	Kasse	2.683,99	1,78	29,99	82,94
Silber	Kasse	30,94	-0,93	30,13	82,71
Platin	Kasse	937,85	-0,28	-5,80	1,07
Palladium	Kasse	973,04	-0,33	-12,90	-49,60
Kupfer (Comex)	Mär	4,22	0,28	8,54	52,08
Kupfer (LME)	3 Monate	9.094,00	-0,27	6,16	48,35
Aluminium (LME)	Mär	2.595,50	-0,56	8,53	48,31
Nickel (LME)	Mär	16.176,00	1,34	-2,97	13,82
Zink (LME)	Mär	3.090,00	-0,69	15,77	36,85

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 13.12.2024; 09:20 Uhr

Greenback zeigt Muskeln

Weshalb der Euro auch weiterhin das Nachsehen haben dürfte

Die europäische Gemeinschaftswährung kommt im Vergleich zum Dollar nicht vom Fleck, im Gegenteil. Mit knapp 1,05 Dollar je Euro fehlten zuletzt nur noch rund 2 Prozent bis zum Jahrestief von Ende November. Der Wahlsieg von Donald Trump und die Regierungskrisen in den beiden größten Euro-Staaten Deutschland und Frankreich fordern ihren Tribut. Zugleich zeigt die US-Wirtschaft vor dem Amtsantritt von Trump im Januar keine Zeichen von Schwäche. Jüngstes Beispiel: Die Stimmung der US-Konsumenten hat sich deutlicher verbessert als erwartet. Laut der Universität Michigan stieg das Barometer für das Verbrauchervertrauen im Dezember auf 74,0 Punkte – nach 71,8 Zählern im November – und damit auf den höchsten Stand seit April.

Rendite-Spread spricht für den Dollar

Unterdessen ist der US-Arbeitsmarkt im November mit einem Zuwachs von 227.000 Stellen zu alter Stärke zurückgekehrt. Analysten hatten nur mit einem Plus von 215.000 gerechnet. Für einen weiterhin starken Dollar spricht auch die Renditedifferenz: Der Spread zwischen zweijährigen US-Treasurys und Bundesanleihen gleicher

Laufzeit ist zuletzt auf rund 220 Basispunkte und damit auf den höchsten Stand seit zwei Jahren gestiegen. Die gestrige Zinssenkung der Europäischen Zentralbank und die wahrscheinliche Zinssenkung der US-Notenbank in der kommenden Woche um jeweils 25 Basispunkte sind laut Devisenhändlern bereits eingepreist und dürften den Verlauf des Greenback wohl nicht allzu sehr beeinflussen.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0457	-1,09	-5,26	-5,95
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8284	-0,06	-4,46	-0,66
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9343	0,49	0,57	-14,59
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	36,5451	-0,66	12,61	465,84
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6423	-0,17	1,34	1,58
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	159,8100	0,69	2,67	31,43
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	18,6539	-2,15	-7,64	15,59
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	152,8400	1,81	8,37	39,76

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	135,09	-0,89	-1,52	-21,50	2,20
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	94,74	-1,18	-7,72	-27,62	4,42
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	121,86	-0,90	2,20	-15,43	3,32
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	125,38	-0,69	-4,58	-23,70	2,97
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,41	-0,67	-2,02	-14,47	4,32
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	117,41	-2,13	-5,69	-26,17	4,54
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	142,56	-0,38	-2,73	-6,41	1,03

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 13.12.2024; 09:20 Uhr

TURBO GEZÜNDET UND PLÖTZLICH EXPLODIERT DER DAX



Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

In den letzten zwei Wochen hatten wir hier bei Quant4you zahlreiche Anrufe von Kunden oder der Presse hinsichtlich der Entwicklung des DAX. Hat dieser Index es doch tatsächlich geschafft, pünktlich nach dem amerikanischen Erntedankfest den Turbo zu zünden und sich gleich mal circa 1.000 Punkte nach oben zu schrauben. Auch die Rücksetzer halten sich in deutlichen Grenzen. Jetzt kommen sicherlich einige Effekte gleichzeitig zusammen, in der Rückwärtsbetrachtung ist man natürlich immer schlauer, und vielleicht kneift sich der eine oder andere DAX-Trader, dass man das doch hätte „sehen“ müssen. Na ja, als Entwickler von Quant-Modellen kann ich Ihnen sagen, dass das gar nicht so einfach ist, dass man das hätte sehen können. Lag doch der DAX gefühlt für viele Anleger schon auf einem hohen Niveau. Und genau dieses verhaltensba-

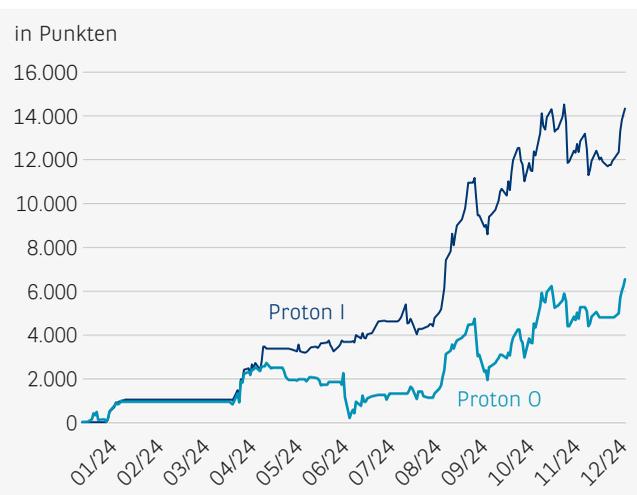
sierte Trading oder das „Behavioural Finance“-Thema ist das, was es häufig für Anleger so schwierig macht, Trading-Chancen zu nutzen, Trades auszureizen, um viel Gewinn mitzunehmen und die Verluste zu begrenzen.

Der PROTON hat auch in den letzten zwei Wochen wieder seinen emotionslosen Job gemacht und einige Trades mit teils sehr schönem Erfolg realisiert. Die Gesamtperformance für das Jahr liegt beim PROTON-I bei mehr als 14.000 Punkten und beim PROTON-O bei gut 6.000 Punkten.

Um das einmal in Einzeltrades auszudrücken, hier die letzten drei Trades pro System:

DATUM EINSTIEG	RICHTUNG	EINSTIEG	AUSSTIEG	PUNKTE	SYSTEM	DATUM AUSSTIEG
18.11.2024	SHORT	19.203	19.393	190	Proton_i	25.11.2024
27.11.2024	LONG	19.184	20.166	981	Proton_i	04.12.2024
28.11.2024	LONG	19.390	20.315	925	Proton_i	05.12.2024
13.11.2024	LONG	19.024	19.061	37	Proton_o	19.11.2024
29.11.2024	LONG	19.407	20.367	960	Proton_o	05.12.2024
02.12.2024	LONG	19.586	20.389	803	Proton_o	06.12.2024

JAHRESPUNKTE-PERFORMANCE DER PROTON-SYSTEME



Anzahl der DAX-Gewinnpunkte 2024 mit Proton O und Proton I

Aus Anlegersicht lernen wir daraus, dass es mühsam ist, sich über die Zukunft und die Entwicklung des DAX viele Gedanken zu machen. Es kommt entscheidend auf die Handelssignale an, die zum Zeitpunkt der Betrachtung berechnet werden. Diese sollten emotionslos gehandelt werden. Dabei sollte immer das persönliche Risikomanagement vornean stehen. Traden Sie also nicht mit dem Bauchgefühl. Das könnte Sie von den besten Trades abhalten oder, wenn Sie in den Trades sind, dazu führen, dass Sie viel zu früh Gewinne mitnehmen oder aus einem Verlusttrade nicht herauskommen.

Wenn Sie die Performance von PROTON oder auch die unserer anderen 12 algorithmischen Handelssystemen auf Einzelaktien für Selbst-Trader und Anleger sehen wollen, dann finden Sie diese auf quant4you.com. Viel Erfolg bei Ihren Handelsentscheidungen.

QUANT4YOU

Quant4you ist eine Marke der Quantmade GmbH. Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Quant4you Trading Terminal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quant4you.com | www.quantmade.com

ESG-Anlagen

Italienische Firmen müssen sich vor den Klimafolgen schützen



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

„Hagelchaos in Italien“, so lautete die Schlagzeile im Mai. „Jetzt trifft der Regen auch Italien“, hieß es im September. „Unwetter steuert auf Norditalien zu“, titelte man im Oktober, gefolgt von „weiter Unwetterwarnung für Urlaubsregion in Italien“ und „diesmal Italien betroffen“ im November.

Die lange Serie von Unwettern schlägt sich auch in den Büchern der Versicherungsunternehmen nieder. Generali, die größte Gesellschaft in Italien, meldete im November eine „bedeutende Belastung“ von 930 Millionen Euro aufgrund „unvorteilhafter Wetterbedingungen infolge des Klimawandels“. Der Betrag hätte deutlich höher gelegen, wenn sich die Bewohnerinnen und Bewohner in den gefährdeten Gebieten umfassend versichert hätten. Die Lücke zwischen vollständigem Versicherungsschutz und dem tatsächlichen Schutz nennt man in der Branche „Protection Gap“. Swiss Re veranschlagt diese in einer im vergangenen Jahr veröffentlichten Studie für Italien auf 80 Prozent (zum Vergleich: Deutschland 56 Prozent, USA 42 Prozent). Für die ungedeckten Schäden soll der Staat – also die Steuerzahler – aufkommen, argumentieren die Betroffenen.

Angesichts knapper Haushaltsmittel finden sich auch in Italien, wo die meisten Menschen in eigenen Immobilien leben, immer weniger Stimmen, die sagen, man solle knauserige Hausbesitzer auf Kosten aller in Notlagen entschädigen, die durch Einsparungen an den falschen Stellen entstehen. Ab Anfang 2025 müssen sich deshalb alle Firmen in Italien gegen Überschwemmungen, Erdbeben oder

weitere Naturkatastrophen schützen. Gemäß der Banca d'Italia, der Notenbank, steigt das Pleiterisiko deutlich, wenn Firmen von solchen Katastrophen betroffen sind und die entstandenen Schäden selbst bezahlen müssen. Auch die Europäische Zentralbank EZB sowie die europäische Versicherungsaufsicht EIOPA wiesen bereits darauf hin, dass große ungedeckte Schäden die Finanzstabilität in einzelnen Ländern gefährden könnten.

Bisher haben die meisten kleinen italienischen Firmen gar keinen Versicherungsschutz. Gemäß den neuen Gesetzen müssen die Versicherungsgesellschaften alle Firmen versichern, die eine Police kaufen möchten. Es soll auch keine Obergrenzen geben – was wiederum den Argwohn der großen Versicherungsgesellschaften befeuert, wonach der staatlich mit 5 Milliarden Euro alimentierte Rückversicherungspool bei großen Schäden überfordert sein könnte. Auch deshalb sucht man nach kreativen Lösungen. Zwei Wege stehen zur Debatte: Einerseits sollen Firmenbesitzer, die sich aktiv um verbesserte Schutzmaßnahmen wie Warnsysteme oder höhere Schutzwälle kümmern, mit tieferen Prämien belohnt werden. Und andererseits will man einen Teil der Rückversicherung in Form von Cat Bonds an die globalen Märkte auslagern.

Damit verteilen sich die durch die Klimaerwärmung vergrößerten Risiken auf mehr belastbare Schultern. Vor allem für institutionelle Investoren sind solche Bonds aufgrund ihrer hohen Coupons eine attraktive Anlage – und sie muss nicht gleich als „nachhaltig“ deklariert werden.



© envato.com/meret57



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset Management-Sparte von BNP Paribas lanciert einen Aktienfonds für eine dekarbonisierte Infrastruktur auf. Dieser Fonds soll ein Volumen von 750 Mio. Euro erreichen. Die Bank selber stellt ein Ankerkapital und beteiligt sich mit 400 Mio. Euro an diesem Fonds. Mit dem Geld sollen Projekte im Bereich Energiewende, nachhaltige Mobilität und Kreislaufwirtschaft unterstützt werden. Die ersten beiden Projekte laufen schon im Energiebereich in Italien sowie für Solar- und Photovoltaikanlagen in Frankreich. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.